



Groß war das Interesse am Tag der offenen Tür auf dem Campus des Landesgymnasiums für Hochbegabte.

# Hochbegabt und sozial engagiert

Landesgymnasium präsentiert sich am Tag der offenen Tür als „Schule der Stadt“

**Am Tag der offenen Tür heißt das Landesgymnasium für Hochbegabte (LGH) an diesem Samstag Besucher willkommen. Neben Informationsveranstaltungen für Eltern und musikalischen Darbietungen geben Lehrer und Schüler von 10 bis 14 Uhr Einblick in den Alltag am Landesgymnasium.**

**Schwäbisch Gmünd.** Zahlreich wuseln an diesem Samstag Eltern, Schüler und Lehrer über das Campus-Gelände. Zum zehnten Mal hat die Belegschaft den Tag der offenen Tür organisiert – hauptsächlich waren die Schüler aktiv. „Sie haben sich freiwillig gemeldet, heute zu helfen und sind sichtlich begeistert“, sagt Lehrerin Silke Freund, Abteilungsleiterin zur Koordination schulfachlicher Aufgaben. Die Schüler assistieren eifrig bei Mitmach-Angeboten also bei chemischen Experimenten, mathematischen Spielen oder Colakistenklettern.

„Wir wollen heute neue Schüler anwerben“, erklärt Freund. Inzwischen kämen aber auch viele Eltern, die über Bekannte vom LGH erfahren haben, auf die Schule zu. „Ich denke, wir haben uns da inzwischen einen gewissen Ruf erarbeitet“, meint die Lehrerin. Und obwohl es sich bei der Schule auch um ein Internat handelt, „fühlen sich die Eltern hier so aufgenommen und zugehörig wie die Kinder selbst“, versichert „Giddy“ Reichert, Elternbeirätin der Klasse zwölf. Sie ist hier, obwohl ihre Tochter nicht mehr an der Schule ist. „Man fühlt sich einfach weiter verbunden.“

Doch nicht jeder, der sich am LGH bewirbt, wird aufgenommen. Die Schüler müssen einen Intelligenzquotienten von rund 130 nachweisen. Mit Projekttagen wird daraufhin geprüft, ob die Kinder für die Schule geeignet sind. „Da sie miteinander wohnen, müssen sie sich in die Gruppe einfügen können.“ Ist dieser Sprung geschafft, erwartet die Schüler ein stark gestraffter Lehrplan. „Dadurch sparen die Schüler Zeit, die sie wiederum in unsere Addita stecken können“, erklärt Schulleiter Dr. Christoph Sauer. Diese entsprechen an anderen Schulen den Arbeitsgemeinschaften und umfassen sportliche sowie musikalisch-künstlerische Aktivitäten. „Wir wollen so Raum für Potentialentfaltung bieten“, erklärt der Schulleiter. Welche Addita sie

wählen, bleibt den Schülern selbst überlassen. Zudem verlassen die Schüler einmal pro Woche den Campus, um einer sozialen Arbeit nachzugehen. Am Ende ihrer schulischen Laufbahn erhalten die Schüler neben ihrem Abitur noch ein Zertifikat des Kultusministeriums.

Besonders Fleißige können auch schon während ihrer Schulzeit Universitätskurse belegen. „Wir hatten einen Schüler, der mit dem Abitur auch schon sein Vordiplom in der Tasche hatte“, sagt Sauer. Viele Eltern betrachten die Trennung von Hochbegabten als sehr skeptisch, erklärt Reichert. Mit diesem Vorurteil soll am Tag der offenen Tür aufgeräumt werden, gibt Freund zu verstehen. „Wir möchten zeigen, dass das LGH eine Schule der Stadt sein will.“



Der Chor präsentiert sich mit unterhaltsamen Beiträgen.



Gesund und attraktiv zubereitet: Die Verpflegung für die Besucher.